

AUFBAUANLEITUNG Ancona

Herzlichen Glückwunsch.

Zunächst möchten wir Ihnen für Ihr Vertrauen danken, dass Sie uns mit dem Kauf eines unserer Produkte bewiesen haben. Wir möchten Ihnen auch nach dem Kauf gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen und Ihnen die Freude an unserem Produkt so lange wie möglich erhalten.

Eines der interessantesten Themen bei Camping ist der Aufbau und der Abbau Ihres Vorzeltes oder Zeltens. Nirgends finden Sie so schnell Anschluss und Anteilnahme unter den Campern wie beim Zeltauf- und Abbau. Wenn Sie geräuschvoll den Gestängeteil ausgepackt haben, werden die ersten Köpfe schon aus den umliegenden Zelten gesteckt. Nach den ersten lautstarken Flüchen sind die ersten freiwilligen Helfer dann auch schon „vor Ort“.

Sind jetzt noch einige Getränke parat, kann der Zeltaufbau beginnen. Schnell sind die Profis bei der Hand, um zu lange Stangen abzusägen, fehlende mit Altbeständen zu ergänzen, Löcher zu bohren, Zeltteile zu sortieren usw.; spätestens vor dem Einsatz der ersten Eisensäge sollten Sie jedoch vorsichtig werden. In den vielen Jahren in denen ich selbst Zelte und Vorzelte aufgebaut habe und bei den vielen Gerüsten die ich dabei montiert habe, war ein verschwindend geringer Teil dabei, bei dem etwas gefehlt hat oder etwas falsch war. Die Fehler fand ich anschließend oft in meiner eigenen Schusseligkeit.

Im Laufe der vielen Jahre hat sich aber ein Aufbauchema entwickelt, das viele der anfangs gemachten Fehler ausschließt und ein schnelles, ordentliches und einfaches und vor allem stressfreies Aufbauen ermöglicht.

Auf den nächsten Seiten beschreiben wir Ihnen, wie Sie auf Hilfe von außen verzichten können und systematisch ohne Probleme zu zweit jedes Vorzelt und Zelt bequem und sicher aufbauen können.

Mit der nötigen Ruhe und ohne Hektik erreichen Sie so wesentlich mehr und kommen zügig zu Ihrem Ziel.

Ein sauber und straff aufgebautes Zelt, an dem Sie viel Freude haben.

Sollten Sie noch weiterführende Fragen zu Ihrem Zelt oder einem unserer Produkte haben, stehen ihnen in erster Linie unsere Fachhändler und Handelspartner jederzeit zur Verfügung. Diese sind bei uns geschult worden und kennen sich bestens mit unseren Produkten aus. Ergeben sich dabei aber doch einmal Probleme, die man dort nicht für Sie lösen kann, so wenden Sie sich bitte direkt an unseren Service von Reimo Reisemobil-Center GmbH

E-Mail: service@reimo.com

Ansonsten wünschen wir Ihnen jetzt viel Spaß beim Camping.

Ihre

Reimo Reisemobil-Center GmbH

Grundsätzliches :

Bedenken Sie immer, welches Vorzeltmodell Sie gekauft haben. Ein Sonnendach ist immer schnell aufgebaut. Wesentlich schneller als ein Vorzelt. Es bleibt aber auch immer „nur“ ein Sonnendach und bei schlechtem Wetter, Sturm und Regen müssen Sie es evtl. nicht nur zusätzlich ausbauen, Sie müssen es unter Umständen eventuell auch abbauen.

Ein Dauerzelt benötigt immer mehr Zeit und größere Sorgfalt beim Aufbau, steht dafür aber auch dann eine ganze oder sogar mehrere Campingsaisons. Lassen Sie sich nicht von der Annahme verleiten, dass beides kombinierbar sei. **DAS IST ES NICHT !!!!!**

Achten Sie grundsätzlich darauf, dass Ihre Unterlagen immer komplett sind. Bei jedem Zelt sollten beigefügt sein:

Aufbauanleitung

Pflegehinweise

Garantieerklärung

Gerüstplan

Packzettel

Diese Unterlagen sind bei Problemen immer wichtig und helfen nicht nur mehr als gute Ratschläge, denn nur sie ermöglichen es Ihrem Fachhändler und uns, schnell und unbürokratisch zu helfen.

In unserem Gerüstplan geben wir Ihnen die Stangenanordnung und die Stangenanzahl an. Um Fehler oder Fehlmengen auszuschließen, empfehlen wir Ihnen immer einen Probeaufbau vor dem eigentlichen Aufbautermin durchzuführen. Dies vermeidet viel Stress bei der Ankunft am Urlaubsort oder am Campingplatz und die nötigen Handgriffe sitzen viel besser. Oft empfiehlt es sich auch das Gestänge beim Probeaufbau zu markieren. Gerade wenn Sie nicht so oft campen, erleichtert es die Anordnung der Gestängeteile sehr. Achten Sie aber bitte darauf, dass Sie keine Klebereste an den Stangen haben und sich diese weiterhin leicht ineinander schieben.

Beachten Sie auch unsere Pflegehinweise, die Ihnen weitere Informationen z.B. über die unterschiedlichen Materialien und die Lagerung bieten sowie ihnen auch einige der häufigsten Probleme beim Campen mit Zelten beschreiben. Die entsprechende Pflege und Sorgfalt verlängert nicht nur die Lebensdauer unserer Produkte erheblich, sie erhöhen auch die Freude am Campen. Sollten Sie noch weiteren Rat benötigen und nicht mit dem Zeltaufbau zurechtkommen, wenden Sie sich bitte zunächst an Ihren Händler. Dieser hat an Aufbau- und Produktschulungen in unserem Hause teilgenommen und kann Ihnen kompetent weiter helfen. Oftmals bieten Ihnen unsere Handelspartner auch professionelle Unterstützung, oder sogar den kompletten Aufbau, gegen eine geringe Gebühr an.

Alle Zelte sind für ebenes Gelände gebaut worden. Dieses finden Sie aber sicherlich nicht immer vor. Stellen Sie deshalb Ihren Wohnwagen immer genau in Waage. Die entsprechenden Möglichkeiten zum Ausgleichen von kleineren Unebenheiten sind bei den Zelten automatisch mit eingearbeitet. Stellen Sie dabei den Wohnwagen immer auf die erhöhte Fläche des Geländes. Achten Sie bei der Auswahl des Stellplatzes auch auf blühende und harzende Bäume oder herabfallende Tannenzapfen. Diese können zu Schäden am Wohnwagen oder am Zeltdach führen. Mit unserer speziellen ALU – beschichteten Klimatisierungsdachware sind Sie zwar bestens geschützt, aber wenn Sie solche Belastungen vermeiden können, wirkt sich dies immer zusätzlich positiv auf die Haltbarkeit der Zelte aus. (siehe auch unsere Pflegehinweise)

Unsere Vorzelte werden mit einer umfangreichen Serienausstattung geliefert. Diese beinhaltet alle wesentlichen Teile, die man zum entsprechenden Camping benötigt. (Urlaubscamping, Wintercamping, Dauercamping, Reisemobilisten, etc.) Dennoch kann man immer mehr tun. Für den extremen Wintereinsatz (Dauercamping im Skigebiet) empfiehlt sich daher auch der nachträgliche Einsatz von Zusatzgestänge oder einem Winterausbauset. Für Dauercamper gibt es spezielle Ausbauset´s und weiteres Zusatzgestänge um die Wände und das Dach zusätzlich zu stabilisieren. Auch bei den Heringen sollten Sie auf unterschiedliche Bodenarten vorbereitet sein. Im Winter nutzen Ihnen „normale „ Heringe oft nicht, da der Boden gefroren ist und man lediglich mit Spezialnägeln abspannen kann. Am Meer kommt man dafür mit solchen Nägeln im Sandboden keinesfalls aus und benötigt dafür spezielle Sandheringe. Stimmen Sie solche Probleme immer zunächst mit Ihrem Fachhändler ab oder fragen Sie an Ihrem Urlaubsort nach solchen Besonderheiten. Moderne Campingplätze und Wintercampingplätze sind auf solche Besonderheiten eingestellt und geben Ihnen schon vorab am Telefon entsprechende Hilfestellungen und Tips.

Das Gerüst :

Nachdem Sie den Gerüstkarton geöffnet haben, sortieren Sie bitte alle Stangen nach dem beiliegenden Gestängeplan. Sollte der Plan abhanden gekommen sein, sortieren Sie die Stangen nach Länge und Durchmesser. Alle unsere Händler haben Kopien der Gerüstpläne vor Ort um Ihnen bei Verlust helfen zu können. Auch auf unseren Internet-Seiten können Sie die Pläne ebenfalls einsehen oder die Daten abrufen.

Montieren Sie zunächst das Gerüst vor. Dazu montieren Sie erst die Herzschrauben an den Rohrschellen und dann diese an den zu teleskopierenden Stangen. Falls Sie ein Gerüst mit Easy- Gripp haben, sind diese Teile schon vormontiert. Sollte dies nicht der Fall sein, werden die Easy- Gripp Elemente auch nur an den Stangen montiert, die teleskopiert werden. Bei Verwendung unserer Glasfasergerüste sind die Schellen ebenfalls schon vormontiert und Sie haben sich diese Arbeit schon gespart.

Als nächster Schritt wird das Gerüst montiert. Hierzu nehmen Sie die Seiten und den Mittelwinkel und montieren die Fußstangen. (bei Reisemobilzelten, Gerätezeltgerüsten sowie freistehenden Gerüsten, 4 Eckwinkel, bei Winterzelten in der Regel 2 Eckwinkel) Die dazugehörigen Dachstangen legen Sie entsprechend vor Ihren Wohnwagen. Bei freistehenden Zeltgerüsten(4-Bein) wird der Dachrahmen zusammen gesteckt. Die Giebelstangen legen Sie sich danach quer vor dem Wohnwagen zurecht um nach dem Einzug des Daches die Stangen mit kurzen Wegen parat zu haben. Alle Zusatzstangen montieren Sie zwar vor, legen diese jedoch so weg, dass Sie nicht in Versuchung kommen, diese jetzt schon zu benutzen. Sie werden erst eingebaut, wenn das Dach ausgespannt ist und das Zelt im Wesentlichen steht. Montieren Sie bei Ihrem Gerüst alle Stangen so vor, dass Sie sie nachher nur noch zusammen stecken müssen und verspannen können. In der Regel haben Sie bei richtiger Montage 3 Winkelelemente die Sie nach Einzug des Daches verbinden müssen und mit den Dachstangen zum Wohnwagen ausspannen. Nachdem das Gerüst vormontiert ist wenden Sie sich dem Vorzelt zu.

In allen unseren Vorzelten verwenden wir unseren speziellen No screw Keder und die bieten im Zubehör die dazugehörigen Böckchen. Hierbei muss der Wohnwagen nicht mehr angebohrt werden um die Stangen am

Caravan zu befestigen. Schieben Sie die Bökkchen auf den kleinen zur Dachinnenseite zeigenden Keder auf. Verteilen Sie die Bökkchen dabei so, dass eines in der Mitte und jeweils mindestens eines rechts und links von der der Mitte hängt. Diese sind für die Zusätzlichen Dachstangen. (wenn Sie mehr Zusatzstangen einbringen möchten, sollten Sie auch die No Screw Bökkchen entsprechend mit einziehen)Rechts und links außen bringen Sie bitte die beiden letzten Bökkchen an. Diese sind für die wichtigen Dachstangen des Hauptgerüsts an den beiden Eckwinkeln. Zum Aufbau sind diese beiden äußeren und das mittlere Bökkchen wichtig. Die anderen werden nur eingeschoben aber noch nicht festgestellt, damit Sie später die zusätzlichen Dachstangen an den richtigen Stellen montieren können. Bei Winter-, Stum- und Dauerzelten empfehlen wir nach wie vor die Benutzung der fest angeschraubten Halterungen. Diese gewähren den optimalen Halt am Fahrzeug. Zur Befestigung des mittleren Bökkchens zeichnen Sie sich bitte die Mitte exakt an und befestigen das Bökkchen dicht unter der Kederschiene des Wohnwagens. Die Löcher bitte nie vorbohren, sonder nur mit einem Nagel kurz andornen. Um absolut sicher zu gehen, dass die Dichtigkeit erhalten bleibt, empfiehlt sich ein Stück Terrosonband unter das Bökkchen zu legen. Wenn Sie die Blechschraube dann festziehen, zieht sich das Blech fest an das Bökkchen und ist wieder absolut dicht. Um die beiden seitlichen Punkte exakt festzulegen, müssen Sie zunächst das Dach einziehen und exakt vermitteln. Nehmen Sie dazu alle trennbaren Zelteile aus dem Dach heraus, sodass nur das reine Dach eingezogen wird. Achten Sie bitte darauf, dass das Dach auf beiden Seiten die gleiche Höhe am Caravan hat und richtig vermittelt ist. Bei manchen Caravans gibt es Hilfslinien über den Fenstern an denen man sich besser orientieren kann. Der optimale Punkt für das Bökkchen ist die Nahtstelle an der die Seitenwand in das Zeltdach eingenäht ist. Bei der Verwendung unserer No Screw Bökkchen werden diese genau auf dieser Stelle montiert und fixiert.

Nachdem Sie diese wichtigen Punkte festgelegt haben, können Sie sich dem ersten wesentlichen Teil des Zeltaufbaus widmen.

Der Zeltaufbau :

Alle herausnehmbaren Zelteile haben Sie ja bereits vom Zeltdach getrennt und auf die Seite gelegt. Unter das eingezogene Dach stellen Sie als erstes die Mittelstange mit dem Mittelfuß. Montieren Sie dazu

aber erst noch das innenliegende Regenhütchen auf den Mitteldorn. Achten Sie darauf, dass der Vordachstützen je nach Vordachtiefe gleichmäßig nach außen steht und die Rohrschelle oder der Easy- Gripp durch den Gestängeauslass am Vorzelt nach außen steht. Bei Vordächern mit 25 – 35 cm tiefe steht das lange Gestängeteil nach außen, bei kürzeren Maßen drehen Sie die Eckwinkel und den Mittelwinkel so, dass die kurzen Rohre nach außen stehen.

Spannen Sie jetzt die mittlere Dachstange so aus, dass das Dach eine gute Spannung zum Wohnwagen bekommt. (jetzt kann das Zelt nicht mehr umfallen und hat eine Grundspannung)

Verfahren Sie nun analog mit den beiden äußeren Winkeln, bringen aber bitte auf keinen Fall Spannung auf die beiden äußeren Dachstangen. (dies darf erst geschehen wenn das Vordach eingestellt ist)

Nach Einbringen der Mittelstange, brauchen Sie keine Angst mehr zu haben, dass Zelt könne umfallen. Durch die Spannung im Keder rutscht das Dach nur sehr schwergängig in der Kederschiene und gibt zusätzlichen Halt. Die Zeltmitte bewegt sich jetzt nur noch ca. 30 cm nach rechts oder links.

Wenn sie die Giebelquerstangen eingebracht haben, stellen Sie jetzt mit den Vordachstangen die Vordachtiefe so ein, dass die Dachnaht genau entlang der Querstangen verläuft. Dies wird ausschließlich über die Vordachstützen eingestellt. Deshalb ist es wichtig, dass diese fest angezogen werden und die Dorne etwas nach außen zeigen. Bei der Einstellung sollte zunächst zwischen Stoff und Winkel ca. 1cm Luft sein, der dann beim kräftigen Ausspannen überbrückt wird und die Stange dann erst ganz auf der Quernaht verläuft.

Bei rundumlaufenden Vordächern stellen Sie jetzt sowohl die exakte Vordachtiefe zur Seite als auch nach vorne ein. Das Gestänge für das Rundumdach muss dazu schon jetzt komplett eingebaut werden. Achten Sie dabei darauf, dass Sie dort wo Rohrschellen angebracht werden mit den Stangen aus dem Lochhohlsaum bzw. den Stangensäumen bleiben und danach wieder in den Hohlsaum einfädeln. Die Eckstangen und die Querstangen sollten ebenfalls ca. 1 cm Luft zu den entsprechenden Zeltnähten haben und nach dem kräftigen Ausspannen genau auf der Stangenaussenseite bei Quernähten bzw. der Stangenmitte bei senkrechten Nähten verlaufen.

Spannen Sie jetzt zunächst die Querstangen innen aus und dann die Dachstangen nach vorne. Das Dach und der Volant am Vordach müssen jetzt gut und straff gespannt sein. Die Quernähte in den Seitenwänden sollten waagrecht verlaufen. Achten Sie bitte darauf, dass die Herzmuttern der Rohrschellen nicht ins Gewebe oder ins Dachmaterial stehen.

Im nächsten Schritt hängen Sie jetzt die Seitenteile und die Vorderwandelemente ein.

Danach kann Das Zelt exakt ausgespannt und die Höhen entsprechend eingestellt werden. Dazu sollten sie sich den Verlauf der Reißverschlüsse in der Seitenwand als Anhaltspunkt annehmen. Die oberen Querreißverschlüsse sollten in Waage verlaufen oder maximal leicht nach vorne zur Vorderwand abfallen. Sie dürfen nie steigen, da sonst zu viel Material im Dach ist und das Dach Falten werfen wird, die sich nachher nicht mehr wegspannen lassen werden.

In den beiden Seitenwänden bringen Sie jetzt bitte, so vorhanden, die Reißverschlussentlastungen an und spannen das PVC Band entsprechend so, dass die Enden des Reißverschlusses entlastet sind. Eventuelle Falten in den Fenstern dienen beim Einstellen der Höhen als Anhaltspunkte, ob die eingestellten Höhen richtig sind, oder nicht. Wenn die Falten verschwunden sind ist die Höhe optimal eingestellt. Bei Zelten mit einem Umlauf von mehr als 900cm sollten Sie sich 2 zusätzliche Aufstellstangen(Zubehör) in der Vorderwand zur Unterstützung aufstellen. Die Dachstangen, die ab dieser Größe auch ratsam sind, befestigen Sie später.

Wenn alle Gestängeteile und Zeltteile eingebracht sind, kommt als nächstes das richtige Abspannen.

Bei jedem Zelt kommt die gesamte Stabilität durch das richtige Abspannen bestimmter Punkte. Bei Wohnwagenzelten sind dies die am Wohnwagen hinten liegenden beiden Enden der Seitenwand am Wohnwagen, die beiden vorderen Ecken, die Mittelstangenabspannung und die beiden Außenseiten der Vorderwandtür. Bei freistehenden Zelten und Reisemobilzelten sind es die 4 Eckpunkte und die beiden Türabspanner.

Während es bei den freistehenden- und Reisemobilzelten egal ist wo man mit dem Abspannen anfängt, beginnt man bei den Vorzelten immer hinten an den beiden Abspannpunkten rechts und links am Wohnwagen. Danach spannt man die beiden vorderen Ecken ab. Hier ist darauf zu achten, dass die Zeltwand im rechten Winkel zum Wohnwagen steht. Für die vorderen Abspannpunkte der Tür und des Mittelwinkels spannt man sich am besten eine Leine vom rechten zum linken Winkel. Entlang dieser Linie kann man dann optimal und gerade abspannen. Nach der Befestigung dieser wesentlichen Punkte sollten in der Vorderwand keine oder nur noch minimale Faltenbildung erkennbar sein. Durch Nachspannen der Fußrohre und nachjustieren der Höhe verschwinden diese Falten jetzt komplett. Bringen Sie danach alle restlichen Heringe an. Achten Sie dabei darauf, dass Sie die Türöffnungen aussparen und lediglich an den Türpfosten einen Hering so einschlagen, dass Sie bei geschlossener Tür diese leicht aus- und einhängen können. Um die Reißverschlüssen zu entlasten sollten die Heringe den Zug leicht nach innen in die Tür entwickeln. An den restlichen Reißverschlüssen sollten die Abspanner über Kreuz laufen um eine Entlastung zu bilden. Obwohl wir sehr gute Heringe als Standard liefern und diese auf 80% aller Campingplätze hervorragenden Halt bieten, kann es sein, dass Sie durch die Bodengegebenheiten spezielle Heringe benötigen. Unsere Fachhändler beraten Sie hier gerne und haben in der Regel solche speziellen Heringe für Wintercamping aber auch für Stein- bzw. Sandboden am Lager.

Denken Sie immer daran: Ihr Zelt steht nur so gut, wie Sie es abgespannt haben.

Gehen Sie sicher, dass es auch bei Regen und Wind stabil steht und spannen Sie es immer komplett ab und aus.

Jetzt kommen die Schönheitsarbeiten und Sie bringen die Rad- und Windblende an. Unsere Radblende kann als Besonderheit mit der Windblende verbunden werden. Dies ergibt ein sauberes Bild und unterstützt die Windstabilität der gesamten Einheit. Beim Einziehen der Windblende müssen Sie darauf achten die beiliegende Doppelketerschiene aufzuziehen. Legen Sie die Keterschnur in die Radblende und legen diese so um, dass ein Keder entsteht. Diesen ziehen Sie nun in die Doppelketerschiene und in den Wohnwagen parallel ein.

Zu guter Letzt, werden noch die Winddreiecke in den beiden Seitenwänden nach innen zum Wohnwagen abgespannt um die Rundungen unten am Wohnwagen abzudichten. Wenn Sie dann noch die Gardinen auf die entsprechenden Gardinenleisten aufziehen und in die Rückhalteschlaufen einhängen, können Sie Ihr Vorzelt in vollen Zügen genießen.

Spezialitäten, Sonderbauten

Anbauten :

An einigen unserer Zelte sind Anbaumöglichkeiten serienmäßig vorgesehen. Hierbei wird der Anbau in der Regel mit Doppelkederschienen befestigt. Das Gerüst ist ein frei stehendes 4 Bein Gerüst. Der Anbau steht also mit eigenem Gerüst und ist dennoch fest an das Zelt angedockt. Dies hat den Vorteil, dass die Seitenwand als Trennwand erhalten bleibt und weiterhin verwendet werden kann. Wir haben auch Lösungen, bei denen der Anbau in den Reißverschluß der Seitenwand eingezogen wird. Dies ist einfacher im Handling und durch unsere spezielle Doppelreißverschlußlösung kann auch hier die Seitenwand weiter verwendet werden. Der Anbau wird immer erst aufgebaut, nachdem das Hauptzelt ordentlich aufgebaut und abgespannt ist.

Winterzelte :

Bei unseren Winterzelten werden die Andruckstangen über den Zelthaken geschoben. (Siehe Bild.) Dadurch haben Sie den optimalen Halt und den Druck auf die Wohnwagenwand und können nie verrutschen. Wenn sie die Stangen in den dafür vorgesehenen Taschen verlaufen lassen, müssen Sie das Oberteil schon beim Einhängen der Dachstange anbringen, da Sie im Nachhinein das Oberteil nicht mehr über den Zelthaken schieben können. Falls Sie diese Lösung nicht befolgen möchten, können Sie natürlich auch konventionell die Schellen oben an der Dachstange befestigen und die Andruckstange so befestigen. Die Andruckpolster werden in die dafür vorgesehenen fest angenähten Taschen eingeknüpft. Dadurch haben Sie den Vorteil eines geringen Packmaßes. Das Andruckpolster ist durch diese spezielle Lösung viel flexibler nutzbar und dauerhafter. Der Schaumstoff kann

nach einigen Jahren einfach ausgetauscht, ersetzt werden. Feuchtigkeit und Schimmel werden so vermieden. (ein kleiner Tipp: Um die Andruckstange ganz dicht am Wohnwagen abspannen zu können, kann man unten am Fuß ein Abspannseil befestigen und dieses auf der gegenüber liegenden Wohnwagenseite unten am Boden abspannen. Dadurch ist die Stange immer sehr dicht am Wohnwagen befestigt und man muss den Hering nicht unter der Wohnwagenseitenwand einschlagen.)

Leichtzelte :

Der Markt der Leichtzelte wächst ständig. Auch wir tragen dem Rechnung und haben mehrere Modelle aus dem speziellen All Weather Tex mit 4000mm Wassersäule im Programm. Beachten Sie bei diesem Material immer dessen Empfindlichkeit, gerade bei der Verwendung anderer Chemikalien. Bitte spannen Sie diese Modelle nicht über die Maßen aus uns pflegen das Material immer nur mit lauwarmem Wasser. Starke Sonneneinwirkung schadet diesem Material am meisten, bedenken Sie dies immer bei Ihrer Platzwahl. Kleben Sie kleine Risse im Material sofort ab und flicken diese. Dieses Material ist wesentlich empfindlicher als Sie dies bei unseren Ten Cate- und PVC- Materialien gewohnt sind.

Sonnendachanbringung am Giebel :

Bei den meisten unserer Vorzelten haben wir eine spezielle Dorema Sonnendachanbringung am Giebel serienmäßig angebracht. Unsere Anbringung ermöglicht es Ihnen, „normale“ Sonnendächer zu verwenden, sodass Sie jetzt ein Sonnendach für Vorzelt und Wohnwagen nutzen können. Die Montage ist durch den Keder sehr einfach und durch die vollflächige Befestigung entlang des Giebels auch sehr windstabil. Ziehen Sie zur Montage die Doppelkederschienen auf. Jetzt ist die Aufnahme für das Sonnendach fertig. Ziehen Sie dieses nun einfach ein und spannen es entsprechend ab. Dies entweder mit einem Grundgestänge oder mit den Aufstellstangen, je nach Ausstattungsvariante und Nutzungsdauer.

Lüftungsfenster :

Öffnen Sie beim Ausspannen immer die Air Vent Fenster. Durch die sehr starke Glasfaserverstärkte Gaze können sich sonst Faltenbildungen ergeben. Wenn Sie längere Zeit nicht am Zelt sind, sollten Sie die Fensterfolie immer geschlossen halten. Die Fensterfolien haben einen natürlichen Schrumpf und werden sich bei längerem geöffneten Fenster zusammen ziehen. Es kann einige Zeit dauern, bis die Folie sich wieder vollständig gedehnt hat und die Fensterklappe wieder optimal passt. Sie sollten deshalb auch bei schönem Wetter die Fensterklappe in regelmäßigen Abständen über Nacht schließen um die Folie zu dehnen. Wenn man dies umgehen will kann man sich auch mit Wärme helfen und die Folie mit einem Fön anwärmen um sie besser dehnen zu können.

Hohlsäume im Vordach :

Bei einigen unserer Vordachgestängen und Rundumdachgestängen haben wir im Vordach einen Lochhohlsaum eingenäht. Dort wo sich die Stellschrauben des Vordachgestänges befinden fahren Sie aus dem Hohlsaum heraus und direkt danach in das nächste Loch wieder hinein. Dadurch ist immer gewährleistet, dass sie die Schrauben leicht bedienen können und dennoch große Spannung im Zeltdach ist. Bei zusätzlichen Dachspannstangen verfahren Sie analog, um die Schellen einfacher am Vordachgestänge anbringen zu können.

Lüftungsöffnungen, Zwangsentlüftungen :

Beim Camping in der Natur bildet sich immer auch Schweißwasser, das sich unterschiedlich auf den Stoffen absetzt. Die feuchte Raumluft, die Feuchtigkeit die wir beim Schwitzen entwickeln, Tau und Reif setzen sich vor allem an kalten und glatten beschichteten Flächen nieder. Bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit ist die Feuchte auch auf warmen Flächen zu bemerken. Auch bei regnerischem Wetter kann man bemerken, dass Polster und Kleidungsstücke sowie die Gardinen im Vorzelt feucht sind.

Um dies zu verhindern gibt es Lüftungsfenster und Zwangsentlüftungen. Verschließen Sie bitte nie die Zwangsentlüftungen. Sie dienen dazu immer für Frischluftzufuhr zu sorgen um evtl. austretende Gase und Schweißwasser nach außen zu transportieren. Die Lüftungsfenster in den Seitenwänden (bei speziellen Modellen auch in den Vorderwandfenstern) unterstützen dies in großem Maße. Dies hat auch klimatische Auswirkungen im Vorzelt. Natürlich sorgen geöffnete Lüftungsfenster gerade im Sommer für ein erträgliches Klima im Vorzelt. Unsere hochreflektierende Dachware in Kombination mit geöffneten Lüftungsfenstern wirken hier erheblich Klimaverbessernd optimal zusammen.

Regen und Feuchtigkeit :

Durch spezielle Nähte und Nähverfahren ist Ihr Zelt im Wesentlichen Wasserdicht. Denken Sie jedoch immer daran, dass es ein Zelt bleibt und dort wo Teile zusammengefügt wurden Öffnungen sein können durch die Feuchtigkeit nach innen dringt. Dabei sucht sich die Feuchtigkeit Ihre eigenen Wege. Oft kommt die Feuchtigkeit an ganz anderen Stellen ins Zeltinnere als die an denen man die Nässe bemerkt. Eine der bekanntesten Stellen ist der „ Kaugummipunkt“, die Stelle an der die Einzugsleiste am Wohnwagen gestoßen ist. Bei zu geringer Spannung am Vorzeltkeder kann die Feuchtigkeit um den Keder wandern und so ins Zeltinnere kommen (speziell bei Touring Wohnwagen, bedingt durch die Dachkonstruktion). Manchmal kann die Feuchtigkeit auch durch ein zu großes Nadelloch kommen. Das verwendete Garnmaterial quillt nach den ersten Tagen der Benutzung natürlich auf und entwickelt erst seine Dicke um das Nadelloch abzudichten. Durch spezielle Imprägnierungen kann dies unterschiedlich lange dauern. Falls nach einiger Zeit immer noch kleine Wassertropfen an den Nadellöchern zu erkennen sind kann man mit einem Nahtdichter dies zusätzlich behandeln. Besonders bei synthetischen Materialien ist dies zu empfehlen.

Pflege und Reinigung :

Nach dem Urlaub, oder bei Dauercampern zweimal im Jahr, sollte man sein Zelt reinigen. Verwenden Sie dazu grundsätzlich sauberes lauwarmes Wasser und ein weiches Faserfreies Tuch. Falls Sie spezielle Reinigungsmittel aus dem Fachhandel verwenden wollen, prüfen Sie

zunächst die Verträglichkeit mit dem Vorzeltmaterial an einer weniger sichtbaren Stelle. Bei starken Verschmutzungen kann man die meisten Zelte auch mit einem Hochdruckreiniger säubern. Stellen Sie dazu den Druck jedoch auf eine niedrige Stufe ein oder halten Sie den entsprechenden Abstand zum Material. Für die Fensterfolien verwendet man am besten ein sauberes Baumwolltuch und Backpulver. Damit kann man die meisten Verschmutzungen sicher und schonend entfernen. Gerade die Fensterfolien sind sehr anfällig für Reinigungsmittel. Schnell lösen Rückstände von Tensiden Verfärbungen aus und bewirken genau das Gegenteil. Um die kleinen Knicke an den Fensterfolien zu entfernen, kann man einen Fön oder ein Heißluftgerät verwenden, passen Sie dabei jedoch auf, nicht zu lange auf einer Stelle zu verweilen. Nach einiger Zeit bilden sich diese Knicke jedoch auch ganz natürlich zurück. Je nach Temperatur und Folienstärke kann dies unterschiedlich lange dauern. Bei den eingesetzten Folien für Vorzeltfenster sind diese Knicke nicht zu verhindern und sind kein Qualitätsmangel. Beachten Sie dazu jedoch auch unsere Verpackungshinweise. Beachten Sie bei der Reinigung auch unsere neues selbstreinigendes SHS Material von TenCate. Bitte verwenden Sie hier nur Reinigungsmittels die speziell von Ten Cate empfohlen werden und freigegeben sind. Sonst können Sie die spezielle Imprägnierung verletzen. siehe auch(www.ten-cate.nl)

Sonneneinwirkung.

Wir verwenden für unsere gesamte Produktion nur hochwertige Materialien, die auch im UV Bereich Schutz bieten. Dennoch verwittern die Stoffe je nach Intensität der Witterungseinflüsse. Gerade die Sonne ist in der heutigen Zeit ein wesentlicher Faktor geworden. Deshalb empfehlen wir Ihnen auch beim campen immer ein schattiges Plätzchen zu wählen und Ihr Zelt nicht permanent der Sonneneinstrahlung auszusetzen. Im Dauercampingbereich sollten Sie auf verschießbare Fenster achten. Fast alle unsere Reißverschlüsse haben eine Abdeckung. Dies vermindert die Verwitterung und schützt zusätzlich vor Wassereinbruch und vor Verschmutzungen. Unsere hoch-reflektierende Dachware bietet ebenfalls ganz besonderen Schutz vor der Sonneneinwirkung. Die Reflektion der Sonnenstrahlen wird durch die spezielle Beschichtung wesentlich verbessert und hat dadurch auch zusätzliche positive Einflüsse auf die Hitzeentwicklung im Zelt.

Bei der Verwendung von speziellen Sonnendächern bitten wir Sie zu berücksichtigen, dass es sich hierbei wirklich um Sonnen –Dächer handelt. Bei schlechtem Wetter (Wind und Regen) müssen diese Sonnendächer zusätzlich mit Gestängeverstärkungen versehen werden oder manchmal sogar abgebaut werden. Auch wenn man sich der Illusion hingeben will, ein Sonnendach bleibt ein Sonnendach und für die anderen Wetterbedingungen gibt es Vorzelte.

Reparaturen

Leider kann es immer wieder einmal passieren, dass doch ein Zeltteil defekt ist oder es zu einer Beschädigung kommen kann. Natürlich sind unsere Handelspartner und wir auch in diesem Fall Ihr kompetenter Ansprechpartner. Denken Sie bitte daran, dass sich jede „Billigreparatur“ nur für kurze Zeit lohnt. Es kann immer sein, dass man sich im Urlaub zunächst behelfen muss um die Tage zu überstehen. Sie sollten jedoch Reparaturen immer vom Fachmann ausführen lassen und dies möglichst Zeitnah zu der Entstehung des Schadens. Im Fachhandel gibt es Bügelstoffe, PVC Kleber, Kaltschweißer, Nähfäden aus der Tube, Ösenwerkzeuge und einiges mehr. Benutzen Sie diese Dinge gerne um sich im Urlaub zu behelfen. Denken Sie jedoch daran anschließend den Schaden richtig vom Fachmann beheben zu lassen. Der hat die richtigen Maschinen und das richtige Material.

Besorgen Sie sich immer ein paar der wichtigsten Kleinteile wie Reißverschlussschieber, Nähgarn, Nadeln Ösen etc. um sich vor Ort bei Problemen helfen zu können.

Verpacken und Lagern

Ihr Vorzelt sollte grundsätzlich in sauberem und trockenem Zustand verpackt werden. Es gibt viele unterschiedliche Meinungen dazu, wie ein Vorzelt richtig und schonend verpackt wird, ob man es rollt oder ob man es faltet, hier einige der wesentlichen Tipps:

Fensterfolien immer nach innen legen

Das Dach immer mit der Unterseite nach außen als äußerste Verpackung verwenden

Reißverschlüsse nicht auf die Fensterfolien kommen lassen

Keine Steine, Blätter oder Gräser im Zelt mit einrollen

Gardinen dürfen als Schutz der Fensterfolien ruhig aufgezogen bleiben

Zelt und Gerüst immer getrennt verpacken

Keine spitzen Gegenstände mit einpacken

Wenn Sie diese Dinge beachten, werden Sie lange an Ihrem Zelt Freude haben. Lassen Sie sich von den „sogenannten“ Profis nicht verwirren und handeln Sie immer mit gesundem Menschenverstand. Oft ist dies der richtige Weg. Sollten Sie sich doch einmal in einer Frage unsicher sein und hätten gerne professionellen Rat, so bieten Ihnen unsere Fachhandelspartner Spezialisten die diese Fragen gerne beantworten. Wir sichern durch permanente Schulungen das Fachwissen unserer Partner vor Ort und arbeiten ständig an weiteren Verbesserungen und Erleichterungen für Sie.

Sollten Sie dennoch einmal eine Frage haben die unbeantwortet bleibt oder ein Verbesserungsvorschlag, so sind auch wir gerne persönlich für Sie da. Da sich unsere Branche nach wie vor schwerpunktmäßig empirisch entwickelt, leben auch wir nur von guten Ideen und Erfahrungen der Camper.

Wir wünschen Ihnen viel Erholung und Freude im Campingurlaub

Ihr Team von

Reimo Reisemobil-Center GmbH